



Protokoll des ordentlichen Verbandstages 2025

Datum: Dienstag, 08.04.2025
Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Haus des Sports, Schäferkampsallee 1

Der Verbandstag beginnt mit dem Gedenken an den verstorbenen **Ingo Knillmann** (RIST) durch den Präsidenten Boris Schmidt.

Vor Beginn des offiziellen Teils, zeigt Tim Ebs (DBB) eine Präsentation zur Frauen EM in Hamburg (2025).

B. Schmidt stellt fest, dass die Bekanntgabe zum Verbandstag am 20.02.2025 mit der HBV-Aktuell 07-25 form- und fristgerecht sowie satzungsgemäß veröffentlicht worden ist, sowie die direkte Einladung per E-Mail am 25.03.25 versandt und in der HBV-Aktuell 12-25 (27.03.2025) veröffentlicht wurde. Somit ist der Verbandstag frist- und satzungsgemäß einberufen und beschlussfähig.

B. Schmidt fragt, ob etwas dagegensprechen würde, dass die Versammlung öffentlich ist. Dies ist nicht der Fall. Daher dürfen auch die Gäste bleiben.

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

B. Schmidt fragt, ob es Fragen oder Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt.

Das ist nicht der Fall. Somit gilt die mit der Einladung versandte Tagesordnung.

Top a) Feststellung der berechtigten und vertretenen Stimmen

Von den berechtigten 533 Stimmen sind zu Beginn der Versammlung **305** Stimmen vertreten.

Top b) Ehrungen

Dieser Punkt entfällt. Es sind keine Vorschläge eingegangen.





Top c) Genehmigung der Niederschrift des letzten Verbandstages

B. Schmidt erklärt, dass das Protokoll 2024 am 19.06.24 per E-Mail versandt und mit der HBV-Aktuell 25-24 (20.06.24) veröffentlicht wurde.

Das Protokoll des letzten Verbandstages wird einstimmig genehmigt.

Top d) Satzungsänderungen

Es liegen keine Anträge auf Satzungsänderungen vor.

Top e) Jahresbericht des Präsidiums und der Ausschüsse; Erläuterung des Jahresplanes

Die Jahresberichte sind durch das Verbandstagsheft vorgelegt worden und werden in dieser Reihenfolge besprochen.

Bericht des Präsidenten

Der Bericht des Präsidenten liegt vor.

B. Schmidt ergänzt seinen Bericht. Es fehlt die Erwähnung des Eimsbütteler TV, die eine erfolgreiche 2. Liga Saison (Frauen) spielen. Im ersten Play-Off Spiel wurde in Heidelberg knapp verloren, das Rückspiel findet am 13.04 in Hamburg statt.

Er ergänzt außerdem, dass er die Frauen EM nicht erwähnt hat, weil er dieses bereits im letzten Jahr erwähnt hatte und Tim Ebs vom DBB extra dazu eingeladen wurde. Tickets gibt es fast nur noch über die Side Events. Es könnten noch kurzfristig Tickets in den Verkauf gehen, die von der FIBA zurückgegeben werden.

Es gibt keine Wortmeldungen oder Fragen zum Bericht.

Bericht des Vizepräsidenten Sport

Der Bericht des Vizepräsidenten Sport liegt vor.

Es gibt keine Ergänzungen oder Fragen.





Bericht des Vizepräsidenten Bildung

Der Bericht des Vizepräsidenten Bildung liegt vor.
Es gibt keine Ergänzungen oder Fragen.

Bericht des Vizepräsidenten Finanzen

Der Bericht des Vizepräsidenten Finanzen liegt vor.
J. Dürbeck erklärt, man ist mit einem Minus in die Planung gegangen, aber mit einem positiven Ergebnis rausgekommen.

Es gibt keine Fragen.

Bericht des Vizepräsidenten Jugend

Der Bericht des Vizepräsidenten Jugend liegt vor.
N. Hintze bedankt sich bei allen, die beim Prozess der Erstellung der Jugendspielordnung mitgewirkt haben und so zahlreich beim Jugendtag anwesend waren.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichterwesen

Der Bericht des Vizepräsidenten Schiedsrichterwesen liegt vor.

S. Gilbert ergänzt: Im April 2005 wurde Boris Schmidt zum Präsidenten des HBV gewählt. Die SRK gratuliert Boris zu 20 Jahren Präsidentschaft im HBV.

M.C. Schultze bemängelt, dass es doch ein SR Mangel gibt und warum das nicht im Bericht erwähnt wird.

S. Gilbert sagt, es gibt genug SR, aber sie pfeifen nicht. Die Vereine setzen die Schiedsrichter nicht an.

S. Wojtkowiak findet das es unmöglich ist, wenn Ihre Mannschaften anreisen und dann keine Schiedsrichter kommen. Er meint, das ist ein Problem vom Verband.

B.Schwemmler sagt dazu: Der Verband sind wir als Vereine. Der Verband kann die





Möglichkeit anbieten, Schiedsrichter auszubilden. Die Vereine müssen die Schiedsrichter stellen.

Die Aufgabe liegt also bei den Vereinen.

J. Sievers: Der HBV bietet genügend Lehrgänge an und kann niemanden zwangsverpflichten. Die Vereine müssen sich an die eigene Nase packen, warum die Schiedsrichter nicht pfeifen.

K. Meyer (E-Schiedsrichter Ausbilder) sagt dazu:
Man muss die Schiedsrichter motivieren, Spiele zu pfeifen. Der Verband bietet viel an, aber es wird nicht immer wahrgenommen.

M.C. Schultze: Die Schiedsrichter müssen geschützt werden.

Sven Wojtkowiak wünscht sich mehr Initiativen vom Verband.

R. Stecher beobachtet das Ganze von mehreren Seiten, erst aus Vereins- jetzt aus Verbandssicht. Er meint, man muss junge Leute für Vereinsarbeit gewinnen. Man solle keine Mannschaften melden, die nicht genügend Schiedsrichter stellen. Vereine müssen und können noch mehr machen. Der Mangel an Angeboten ist es meist nicht.

K.H. Möller meint, man muss das Engagement der Spieler stärken. Er fordert die Vereine auf, Vorbilder zu sein, dass die Spieler den Schiedsrichtern respektvoll gegenübertreten.

T. Krüger meint, Schiedsrichter werden für NN und SN Kader nominiert und können nicht mehr die Vereinsansetzungen wahrnehmen (zeitliches Problem). Spiele werden gutgeschrieben, aber das reicht nicht aus. Vereine verlieren so ihre besten Schiedsrichter für die Vereinsansetzungen.

R. Stecher dankt allen, die den F-Kader unterstützt haben.

C. Lübcke: Die Vereine haben die Basisarbeit, der Verband sollte weiter Fortbildungen und Lehrgänge anbieten.

Bericht des Landestrainers

Der Bericht liegt vor und es gibt keine Fragen.

Bericht des Vorsitzenden des Ausschusses für Breiten- und Freizeitsport

Zum Bericht des Breiten- und Freizeitausschuss liegen keine Fragen und Ergänzungen





vor.

Bericht des Vorsitzenden des Rechtsausschusses

Der Bericht liegt schriftlich vor.

Es gibt keine Fragen.

Top f) Veränderung in der Verbandsstruktur

Jan Dürbeck erläutert die Pläne zur Umstrukturierung der Geschäftsstelle (Präsentation).

B. Schmidt ergänzt: Das Ehrenamt, wie es jetzt existiert, stirbt aus. Das Präsidium ist noch sehr operativ unterwegs. Es braucht eine Situation, in der das Präsidium aus dem operativen Geschäft herauskommt. Nur so können Nachfolger gefunden werden. Zeitlicher Aufwand muss überschaubar bleiben, so dass ebenfalls im Verein auch noch weitergearbeitet werden kann.

Die Top 3 Probleme zurzeit sind: keine Hallenzeiten, keine Trainer, keine Schiedsrichter; aber einen Mitgliederzuwachs wie es ihn noch nie gegeben hat.

Wie stehen die Vereine dazu?

Es muss eine Erhöhung spätestens ab 1.1.2027 zur Finanzierung der neuen Stelle geben.

P.Dülsen findet die Überlegung sehr gut, sieht aber Probleme bei der Aufgabenverteilung. Eine Person kann dieses nicht leisten. Er wünscht sich, dass die Zahlen lieber größer gefasst werden, damit nicht gleich eine neue Erhöhung direkt im Anschluss erfolgen muss.

V.Niezdodka-Seemann ist auch der Meinung, dass es der richtige Weg ist, aber die Aufgaben müssten umgeschichtet werden oder eine zusätzliche Person müsste eingestellt werden.

Im Vorwege des Verbandstags 2026 soll das Ganze noch mal vorgestellt werden, was letztendlich geplant ist.

Top g) Bericht der Kassenprüfer

Der schriftliche Bericht der Kassenprüfer liegt dem Verbandstag vor.

Es gibt keine Fragen und Ergänzungen.



Top h) Entlastung des Präsidiums und der Ausschüsse

B. Schmidt liest aus dem Kassenprüfer-Bericht vor, dass die Kassenprüfer den Antrag auf Entlastung des Präsidiums und der Ausschüsse stellen.

Es besteht kein Widerspruch die Entlastung en bloc und per Akklamation durchzuführen.

Das Präsidium und die Ausschüsse werden einstimmig entlastet.

Top i) Neuwahl des Präsidiums, der Ausschüsse und der Kassenprüfer/innen

Wahl des Präsidenten

Für die Position des Präsidenten schlägt das Präsidium Boris Schmidt zur Wiederwahl vor.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die Wahl des Präsidenten wird durchgeführt.

Boris Schmidt wird ohne Gegenstimme wiedergewählt und er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

Der wünscht sich, dass sich jetzt schon Gedanken gemacht wird, über seine Nachfolger*in. Er würde sich wünschen, dass es eine weibliche Nachfolger*in wird. Frauen sind in Gremien des DBB unterrepräsentiert. Es muss mehr Diversität geben.

Wahl des Vizepräsidenten Bildung, VP3

Für die Position des Vizepräsidenten Bildung schlägt das Präsidium **Simon Geschke** zur Wiederwahl vor.

Simon Geschke erklärt sich bereit, dieses Amt weiter zu bekleiden.

Bei wenigen Enthaltungen wird S. Geschke einstimmig wiedergewählt.

Wahl des Vizepräsidenten Schiedsrichter, VP6

Für die Position des Vizepräsidenten Schiedsrichter schlägt das Präsidium Stephen A.



Gilbert zur Wiederwahl vor. Gilbert erklärt sich bereit, dieses Amt für die nächsten 2 Jahre weiter zu bekleiden. Danach möchte er ausscheiden.

Weiterhin wird Benino Gehlmann und Tom Grafe zu Wahl vorgeschlagen. Beide stehen für eine Wahl zur Verfügung.

Tom Grafe stellt sich vor.

- 21 Jahre, seit 15 Jahre bei SCAL
- Seit sechs Jahren Schiedsrichter
- Seit 2 Jahren im NN-Kader
- Die SRK hat ihm sehr geholfen auf seinem Weg.

Er möchte das Amt gerne wahrnehmen, weil er einen neuen frischen Wind in das SR Wesen bringen will. Seine wichtigen Themen:

- Inaktive SR wieder aktivieren
- Mehr Lehrgänge anbieten
- mehr Treffen mit den Schiedsrichtern

Benino Gehlmann stellt sich vor.

- Bramfelder SV SR Wart
- Er will neuen Wind in den Schiedsrichterbereich reinbringen.
- Er will mehr präsent in den Hallen sein und für Coaching zur Verfügung stehen.
- Direkter Ansprechpartner bei Problemen.
- Zusammenarbeit mit SN Kader und Förderkader.

Die Wahl wird geheim durchgeführt.

Die Anzahl der Stimmen bei der geheimen Wahl stimmte nicht mit den Stimmen im Saal (326) überein. Nach erneutem Zählen der anwesenden Stimmen, wurde festgestellt, dass 3 Stimmen zu viel abgegeben wurden (329). Diese 3 Stimmen würden aber am Ergebnis nichts ändern:

Gehlmann: 24

Grafe: 107

Gilbert: 198

S. Gilbert wurde mit 198 Stimmen wiedergewählt.

S. Gilbert nimmt die Wahl an.

Wahl des Schulsportreferenten

Simon Geschke stellt sich zur Wahl.





Simon wird einstimmig wiedergewählt.

Wahl der Mitglieder des Rechtsausschusses

Für die Wahl der Mitglieder des Rechtsausschusses werden

Holger van Dahle,
Dr. Jan Albers,
Dr. Kaspar H. Möller
und Michael Warnholz
vorgesprochen.

Die Einwilligungen zu kandidieren liegen alle schriftlich vor oder sie sind anwesend.

Die Wahl der Rechtsausschuss Mitglieder wird en bloc und per Akklamation durchgeführt.

Die Mitglieder werden einstimmig gewählt.

Wahl der Mitglieder des Ausschusses für Breiten- und Freizeitsport

Für eine Wiederwahl stehen zur Verfügung:

Stephanie Jacobsen
Jan Herburg
Jamal Lama

Alle nicht Anwesenden haben ihre Bereitschaft zu kandidieren schriftlich gegeben.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Die Abstimmung erfolgt en bloc und per Akklamation.

Die Mitglieder des Ausschusses für Breiten- und Freizeitsport werden einstimmig gewählt.

Wahl der Kassenprüfer

Für die Wahl der Positionen der Kassenprüfer werden zwei Kandidaten gesucht.

Rainer Stecher (CONO) und Annette Villwock (OTT) stellen sich zur Wahl.





Beide werden ohne Gegenstimme en bloc und per Akklamation bei zwei Enthaltungen einstimmig gewählt.

Sie nehmen die Wahl an.

Wahl des/der Referenten für Öffentlichkeitsarbeit

Für die Wahl der Position der Referent*in für Öffentlichkeitsarbeit schlägt das Präsidium **Julia Schäper** vor.

Für dieses Amt gibt es keine weiteren Vorschläge.

Die Wahl der Referent*in für Öffentlichkeitsarbeit wird per Akklamation durchgeführt.

Julia Schäper wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Top i) haushaltswirksame Anträge

Es liegt ein Antrag (Antrag 7) von den Vereinen RIST / UET / EMTV vor.

A.Koschek (RIST) erläutert Ihren Antrag:

Ihnen ist klar, dass die Gelder auf Verbandsseite sich nicht verringern dürfen. Sie wundert sich daher, dass es ein haushaltswirksamer Antrag ist. Die Gelder sollen nur umstrukturiert werden. Es wird an die Hamburger Vereine appelliert, eine gerechtere Verteilung der Gelder zu erwirken.

B. Schmidt erklärt, dass es die Diskussion schon länger gibt. Die auswärtigen Vereine zahlen das 3-fache der Hamburger Vereine bei den Meldegeldern. Dieses beruht darauf, dass die Spieler der Nicht-Hamburger-Vereine aus dem Fachverbandsetat rausfallen.

Dies ist die B-Meldung der Vereine an den Landessportbund. Die Teilnehmerpässe sind dem HBV zugeordnet. Mehrspartenvereine melden Ihre A- und B-Meldungen an die Landessportbünde (SH und Niedersachsen). Die Verbände bekommen dafür Geld (obwohl der Verband für diese Spieler nichts tut).

Der HBV bekommt keine Ausgleichsabgabe von diesen Verbänden.

Der Niedersächsische Basketball-Verband möchte, dass die Landesgrenzen eingehalten werden. Aus der Historie heraus wollen wir aber die Vereine behalten. Es werden zurzeit aber keine neuen Vereine aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen aufgenommen, obwohl viele Anfragen kommen. Dies bedarf der Zustimmung der Basketball-Landesver-





bände aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen, diese möchten das aber nicht.

Die Meldegelder würden für die anderen Vereine ansteigen, damit die Summe für den Verband ausgeglichen bleibt.

A.Koschek erläutert, dass die HSB Mitgliedsvereine nur ungefähr 200-300 Euro mehr bezahlen müssten, die großen Vereine aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen aber ca 1000 Euro einsparen würden. Sie erwähnt, dass die Vereine aus Schleswig-Holstein große Qualität für den Verband bringen.

P.Dülsen fragt warum es ein haushaltswirksamer Antrag ist. Die Antwort darauf lautet, dass in der Diskussion andere Vorschläge oder Änderungsanträge kommen könnten, die haushaltswirksam sein könnten.

Es kommt zur Abstimmung:

JA-Stimmen: 159
NEIN-Stimmen: 153
Enthaltung: 18

Die Gesamtzahl der Stimmen wird noch einmal nachgezählt, da zu viele Stimmen abgegeben worden sind. Somit müssen sich einige Delegierte zweimal gemeldet haben.

Die Gesamtzahl der Stimmen beläuft sich derzeit auf 326.

Antrag 7 kommt wiederholt zur Abstimmung:

JA-Stimmen 143
NEIN-Stimmen 155
Enthaltung: 18

Nun fehlen einige Stimmen. Somit werden erneut die JA-Stimmen nachgezählt

153 JA-Stimmen
155 Nein -Stimmen

Der Antrag wird abgelehnt.

Der SC Rist Wedel bittet das Präsidium sich diesem Thema noch mal anzunehmen und sich Gedanken zu diesem Thema zu machen.

S.Westphalen bittet das Präsidium für den nächsten Verbandstag, sich mit einer elektronischen Wahl zu befassen.



B.Schmidt erklärt, dass dieser Vorgang leider sehr teuer (4 stellig) ist.

Top j) Genehmigung des Haushaltsplanes

Der Haushaltsplan für das Jahr 2025 liegt vor.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Es kommt zur Abstimmung des Haushaltsplans 2025.

Der Haushaltsplan wird einstimmig genehmigt.

Top k) Anträge

Alle Anträge liegen der Geschäftsstelle im Original mit Unterschrift vor.

Antrag 1: HBV Antrag des Vizepräsidenten Jugend

Durch die neue Jugendspielordnung kommt es zu redaktionellen Änderungen / Streichungen.

Bei 6 Enthaltungen wird der Antrag **einstimmig angenommen**

Antrag 2 – HBV Antrag des Vizepräsidenten Jugend

→ Thema Doppellizenz, Ergänzung des Gebührenkatalog.

Der Antrag wird **einstimmig angenommen**,

Antrag 3 – HBV Antrag des Vizepräsidenten Jugend

→ Änderungen auf Grund der neuen Jugendspielordnung.

M. Herkenrath sagt, er sei über Punkt 24.1 Formulierung gestolpert.

Die Worte „...oder auf diesen Ordnungen basierenden ergänzenden Bestimmungen“ wird gestrichen.

Die wesentlichen Punkte müssen vom Verbandstag beschlossen werden.



Der Antragsteller stimmt dem zu.

Eine Wortmeldung und Frage zu der Meldung der MMV Kommissare.

N. Hintze: Ein MMV Kommissar muss gemeldet werden, wenn du eine U14/U16 LR hast (bei den Meldungen). Bei dem Strafgeld geht es nur um die Meldung des MMV Kommissars.

Der Antrag kommt zur Abstimmung

Der Antrag wird **mehrheitlich angenommen** bei einigen Gegenstimmen und einigen Enthaltungen.

Antrag 4 - HBV Antrag des Vizepräsidenten Schiedsrichterwesen

→ Alkoholverbot/Glasflaschen

S. Gilbert erläutert zum Antrag, dass es immer wieder zu Diskussionen kommt, wenn es Glasflaschen und Alkohol am Kampfgericht und im Bankbereich gibt. Dieses ist grundsätzlich sowieso in allen Hamburger Hallen verboten.

M. Herkenrath: Absatz 1 ist zu universell formuliert. Der erste Absatz sollte gestrichen werden.

S. Wojtkowiak sagt, der Antrag ist gut gemeint aber nicht gut gemacht, es ist schwierig umzusetzen.

O. Eckardt meint, Glasflaschen sind überall. Auch beim Sodasprudler.

T. Sievers sieht es als Handhabe, dass er ein Verbot aussprechen kann aber er muss nicht alle durchsuchen. Wir wollen keine Diskussion mit Spielern und Trainern.

Glasflaschen sind in allen Bundesligavereinen verboten im Tribünen Bereich.

N. Hintze berichtet, dass es diese Regelung schon lange in der Regionalliga gibt und das diese Regelung dort sehr einfach umgesetzt wird und es keine großen Probleme gibt.

B. Schmidt sagt, dass es bereits überall Standard ist, dass man keine Glasflaschen in Hallen haben darf, auch im Zuschauerbereich auf den Tribünen. Dafür sei der Heimverein verantwortlich.

Der modifizierte Antrag (Absatz 1 wird gestrichen) kommt zur Abstimmung:



JA-Stimmen: 167 (Mehrheit von 326 Stimmen)

Der Antrag **wird angenommen** mit wenigen Enthaltungen und mehreren Gegenstimmen.

D. Arlotto regt sich auf, dass die Umsetzung sehr schwierig sein wird. Die Vereine brauchen dazu eine Anleitung, wie damit umgegangen werden soll.

S. Gilbert ergänzt, dass dieses Thema Inhalt der nächsten Schiedsrichterpflichtfortbildung sein wird!

Antrag 5 - HBV Antrag des Vizepräsidenten Schiedsrichterwesen

→ Änderung des HBV Strafenkatalogs

Der Antrag kommt zur Abstimmung.

Bei mehreren Enthaltungen ist der Antrag mit **163 JA Stimmen angenommen**.

Antrag 6 – HBV Antrag des Vizepräsidenten Jugend und Schiedsrichterwesen

→ Minispielbegleiter

B.Schmidt berichtet, dass der Verband in Berlin ausschließlich positive Erfahrungen mit Minispielbegleitern nach der 1. Saison gesammelt hat.

G.Pommier fragt ob diese Leute wie gleichwertige Schiedsrichter zu behandeln sind.

N. Hintze ergänzt, dass noch nicht feststeht, in welchen Ligen diese SR pfeifen dürfen.

S.Dülsen bezweifelt, dass dies erfolgreich ist, da gerade bei Minispielen die Eltern sehr engagiert sind. Welchen Respekt haben die Minispielbegleiter.

T.Krüger fragt, ob es schon Erfahrungsberichte gibt, ob diese Minispielbegleiter am Ball bleiben und auch eine Lizenz machen.

S.Gilbert berichtet von Bayern, die dieses schon zum Laufen gebracht haben. Die SR haben danach einen LSE Lehrgang gemacht.

N. Ngwerume warnt, dass auch U8/U9 Spiele anspruchsvoll zu pfeifen sind.

N. Hintze sagt, die Minispielbegleiter werden darauf besser vorbereitet.

Es wird ein Antrag auf sofortige Abstimmung gestellt. Der Antrag kommt zur Abstimmung.



Bei wenigen Enthaltungen und Gegenstimmen wird der **Antrag mehrheitlich angenommen**.

Antrag 7

Der Antrag wurde schon unter haushaltwirksame Anträge behandelt.

Antrag 8 – Antrag des SC Condors

→ Änderung des Gebührenkatalogs

M. Herkenrath vom Rechtsausschuss ist nicht glücklich mit dem Antrag. Die höchste Mannschaft ist immer die Herren Oberliga. In der Begründung steht Männer / Frauen abwechselnd.

Die enttäuschten Mannschaften die abreisen, wenn keine Schiedsrichter vor Ort sind bleiben gleich, egal ob ein kleiner oder großer Verein eingesetzt ist. Daher werden die großen Vereine bevorzugt, da sie sich mehr leisten können.

Der Antrag sollte noch mal überdacht werden. So wie er jetzt formuliert ist, ist er noch nicht fertig.

R. Stecher meint, dass sie im ständigen Austausch mit Vereinen sind. Gerade deswegen haben sie eine Abweichung mit kleinen und großen Vereinen gemacht. Große Vereine haben sehr viele Ansetzungen zeitgleich und kriegen es daher nicht immer hin, alle Ansetzungen zu besetzen.

Größere Vereine haben mehr Mitglieder und können auch mehr Schiedsrichter ausbilden. (keine Unterscheidung),

P.Dülsen will den Druck erhöhen, um den massiven Spielausfall entgegen zu wirken.

M. Herkenrath weist auf die Ungleichbehandlung zwischen großen und kleinen Vereinen hin. Der Regelungszweck ist, Spielausfälle zu vermeiden. Das läuft dem Ziel des Antrags zu wider. Ein großer Verein hat eine große Verantwortung.

B.Winter sagt, dass das Risiko für größere Vereine weitaus höher ist als für kleine Vereine

Abstimmung:





Nein-Stimmen 144 Stimmen
Enthaltungen: 63

Bei 317 Gesamtstimmen wird **der Antrag abgelehnt.**

Top I). Verschiedenes

Boris Schmidt bedankt sich bei den Delegierten und Vereinen für die Teilnahme und schließt den Verbandstag um 22:55 Uhr.

Hamburg, 08.04.2025

B. Schmidt (Versammlungsleiter)

J.Schäper (Protokollführerin)

